



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1726. Num. 167. CLXVII. Stück / am Freytage / den
18. Octobr.**

1726

Anno 1726.

Num. 167.

Stats- u. Gelehrte
Bei-
setzung
Des Hollsteinischen unpartheyischen
CORRESPONDENTEN
CLXVII. Stück/ am Freytag/ den 18. Octobr.

Copenhagen, den 12. Octob.

Gestern Morgen sind Ihre Königl. Hoheit der Eron-Prinz, nebst Ihr. Durchl. der Frau Margr. Gräfin und beede Prinzen von Culmbach, nach Friedensburg abgegangen, (wobinn Ihre Königl. Hoheit die Eron-Prinzeßin, wegen Der hohen Schwangerschaft nicht mit folgen können) um daselbst Ihre Königl. Majest. unsers allergnädigsten Monarchens hohen Geburts-Tag zu celebriren, welcher allda mit der größten Pracht begangen, zugleich die neue Schloß-Kirche eingeweyhet, und die allerunterthänigste Gratulations-Abgeleget worden; nach der Tafel wurde von den Hn. H. de Heenege die versertigte Erenade aufgeführt. Abends war abermal publique Tafel und Masquerade, und um 10 Uhr wurde das kostbare Feuer-Werk angezündet, worüber Ihre Königl. Majest. sich sehr content bezeigt. Ob sonst einige Advancements vorgegangen, steht nochstens zu berichten. Der Herr Major Neuhoß, von Sr. Excell. des Hn. Grafen Frischen Regiment, hat bey Sr. Königl. Majest. um seine Dimission allerunterthänigst angehalten, und selbige auch mit Dankschreiben anstands Character erhalten. Auch Militenanten Doms-

dorf vom selbigen Regiment ist seine Compagnie conferiret worden. Von dem zu Helsingborg arceirten Capen siehet zu verwundern, daß so bald er durch die beiden Casteel-Graben geschwommen, er gleich in die See gegangen, und bis jenseit 3 Erenen geschwommen, allwo er von einem Fahr-Zug das Roth heimlich abgeschnitten, und damit glücklich entkommen ist.

Mietau, den 4. Octobr.

Den 2 dieses sind Jh. Kaysrl. Hoheit die verewittibte Herzogin von Chur-Sachsen von Petersburg allhier angelanget, bey Dero Ankunfft dann, auf Befehl der Hoch-Fürstl. Regierung, so wohl die Kauff- u. Gefellen zu Pferde, als sämtliche Bürger-Schaft zu Fuß, mit fliegenden Fahnen und klingenden Spiel eine Parade gemacht, um dadurch ihre unterthänigste Devotion zu bezeigen; die Geistlichen von allen 3 Religionen, insgleichen der Stadt-Magistrat, haben so fort bey höchstgedachter Jhro Kaysrl. Hoheit, wegen Deroselben glücklichen Zurückkunfft, ihre demüthigst und gehorsamste Gratulation abgelegt, welche denn gnädigst empfangen und zum Hand-Ruß admittiret worden. Der Prinz Moriz ist in dem Fürstl. Palast gewesen, und höchst-

überseht. Der
sen Hn. Bian-
Belweishümer
ythums Urbino
reite der Stadt
sche dienen, die
in mehrere Ger

die Lebens-Ver
eingen, die ih
im dritten aber
ern derselben,
it, oder Kriat
oder auch
gemacht, sinz
rdigsten Weer
it auch derer,
ich zu Urbino
n. Man hofe
dannooh dieses
r.

ter die allhier
gehört auch
im Scriptorum,
manicorum res
undarunt, To-
editur, nova
s & luculentis
Christian. Jo-
Reubers Scrip-
ayn 1784, und
worder, was
Herrn Jimman
der heraus zu
ndern Verrieh
es Hr. Johan
ohl ausgefüh
en Inmerckun
begfügung au
iart gemacht
r andern eine
des Reubert
graphis wenig
andfurtischen
dieses Wercks
ynischen Ge
nis, verzehret
ben so rar seyn

Gedachte Jh. Hoheit beneventiret, auch hiernächst mit Derselben eine Zeitlang gesprochen. Ob nun die Sachen an dem Russisch-Kais. Hofe en Faveur seiner eingerichtet sind, kan man nicht eigentlich erfahren. Indessen ist besagter Prinz Vorgesestern in der Nacht nach Grodno auf dem Reichs-Tage abgereiset.

Sayda, vormals Sidonia, den 25 Juny.

Weiln die Schismatischen Griechen und Armenier in dieser Provinz, den grossen Fortgang derer Römisch-Catholischen Missionarien nicht vertragen können, so haben dieselbe bey dem Groß-Sultan ein Edict auszuwirken gewußt, wodurch ihnen bey Gefängniß und anderer Straffe verboten worden, in die Häuser derer Griechen und Armenier zu gehen und Gebete darin zu thun, wie auch, daß die von diesen letztern, so die Römisch-Catholische Religion annehmen würden, durch Gefängniß und andere Mittel gezwungen werden solten, ihren neuen Glauben zu verschwehren. Dieses Edict hat unter denen Römisch-Catholischen grosse Befürchtung verursacht, und die Franciscaner Missionarien haben einige Zeithero nicht aus ihrer Herberge kommen dürfen; bis sie endlich Gelegenheit gefunden, den Französischen Consul hieselbst um Hülffe zu ersuchen; welcher bey dem hiesigen Vassa Desmann für sie intercediret, und dieser darauf vergönnet hat, daß erwähnte Patres aus ihren Clostern kommen möchten, doch daß sie in kein Christen Haus gehen, noch einige Missions-Berrichtungen thun sollen, bey Vermeidung der in obdemselben Edict enthaltenen Straffe. Eben dergleichen Bedruck wird auch denen Römisch-Catholischen zu Domasco von denen Schismatischen Griechen angethan, welche prä tendiren, daß erstere ihre in selbiger Stadt habende Closter nicht behalten sollen; weswegen der Suardian von Jerusalem oder Geni Procureur von Palestina, sich an dem Französischen Ambassadeur zu Constantinopel, Mcomte de Andresel, adressiret und geklaget hat, damit dieser Minister im Namen des Allchristlichsten Königs als Beschützer derer heiligen Derter im gelobten Lande, von dem Groß-Sultan eine Ordre, zur Casirung des obgedachten durch die Schismatischen ausgewirkten Decrets, und daß die Römisch-Catholischen ihre Missiones behalten könnten, obtiniren möchte.

Neapolis, den 24. September.

Nach geendigter 9. tägigen Andacht des H. Januarii wurde vorigen Donnerstag das solenne Fest desselben in hiesiger Cathedral-Kirche celebriret, und das Gläschen mit dem geronnenen Blute dieses Märtyrers zur Veneration ausgetheilt und gegen dessen Haupt gestellet, da es dann unterm Jubel-Geschrey des Volkes, und Salve des Beschützes aller hiesigen Casseelen, zum Zeichen erwünschter Glückseligkeit dieser Stadt und des Königreichs zertrömmert, welches Wunder noch alle Tage öffentlich continuiret. Von Palermo laufen vielfältige und sehr klägliche Nachrichten ein, betreffend den durch letzteres Erdbeben verursachten grossen Schaden, welcher auch die Einwohner derer noch stehen gebliebenen Häuser, theils weil selbige doch kanzalig geworden und gleichfalls einzufallen drohen, folglich nicht sicher bewohnet werden können, theils aber aus Besorge einer nochmaligen Erderschütterung, die Stadt öde zu lassen, und unter Segelten oder hölzernen Daraquen nach Solbaten-Ort auf dem Felde sich aufzuhalten obligiret hat.

Madrid, den 24. Sept.

Für den allhier täglich erwartenden Portugiesischen Ambassadeur, Marquis von Alcantas, ist das grosse Haus der Gräfin von Salvatierra in Bestand genommen worden. Es ist auf Königl. Befehl die Anzahl aller Unterthanen, welche sich gegenwärtig in den 25 Provinzen dieses Königreichs befinden, registrirte worden, und hat sich solche auf 5 Millionen 423865 Personen erstreckt, welchemnach sich dieses Königreich mit mehr als 700000 Menschen vermehret, seith daß man die Anzahl im Jahr 1698 aufgezeichnet, wovon die Calculation annoch verhanden.

Aus der Schweiz, den 6 Octobr.

Vergangene Woche vom Donnerstag bis gegen Samstag geschah in Glarus ein höchstschädlicher Ausbruch der Wasserren, genannt Leut und Leundisch, so daß fast das ganze Glarner Land mit Wasser bedeckt, Häuser und Bäume hinweggeschwemmet worden. Der Französisch Resident in Genf hat daselbst eine Person von Qualität, welche eine Demoiselle aus einem Kloster von Lyon entführet, und mit derselben, sammt noch einer andern, so sie accompagniret, nach Genf gekommen ist, arretiren lassen. Es ist et

ber.
 dacht des H.
 lag das solenn
 edral: Kirche
 dem geronnen
 meration aus:
 da es dann
 es, und Salz
 asseelen, zum
 dieser Stadt
 welches Wun:
 niret. Von
 sehr klägliche
 urch letzteres
 haden, wel:
 ch stehen ge:
 ige doch kanz
 nzufallen dro:
 werden könn:
 ner nochmah:
 öde zu lassen,
 en Waraquen
 de sich auffzu:

t.
 den Portugies
 on Abrentes,
 i Salvatierra
 e ist auf Kö:
 thanen, wel:
 bingen dieses
 worden, und
 423865 Per:
 dieses König:
 schen vermeh:
 im Jahr 1698
 ation annoch

ctobr.
 sag bis gegen
 höchstschädli:
 mat Leut und
 Blarner Land
 d Bäume u.
 frantzösis. Res
 son von Qua:
 einem Klosser
 elben, sammt
 igniret, nach
 n. Es ist el

ne Diebes Bande, so in der Provinz Bresse vier
 le Dete geplündert und befohlen hat, arrestiret
 worden.

Nieder-Rhein-Strom, den 9. Octobr.

Man präntiret mit Grund zu wissen, daß
 eine sichere Puissance durch Dero zu Paris sub:
 sistirenden Ambassadeur Jhro Allerchristlichsten
 Majestät hätte vortragen lassen, was massen
 man bedacht seyn möchte, einen Universal-Tras:
 etat de non-Diffendende, vermög wessen jede Puis:
 sance im ruhigen Besiz ihrer Länder, ohn zu be:
 fürchten hakender Thätlichkeiten, erhalten wür:
 de, unter allen Christlichen Potentaten zu errich:
 ten; welche Proposition aber der Französische
 Hof gänzlich soll verworffen haben. In dem
 Elsaß sollen die Frankosen, dem Bericht nach,
 so viele Wundt und Krieges-Munitions zusam:
 men kriegen, daß eine Armee von mehr als
 100000 Mann 8 Monat lang gnugsam davon
 unterhalten werden könne. Die Ost-Griech:
 ländischen Renitenten sollen sich erkläret haben,
 alle erdenkliche Extremitäten zu ergreifen, im
 Fall die ihnen angebrohete Bestrafung zur Exe:
 cution sollte gebracht werden.

Dresden, den 8. Octobr.

In einem affigirten gedruckten Mandate d. d.
 18 Sept. c. a. wird das lezt publicirte Münz:
 Edict wieder renoviret, und die Einfuhr und
 Annehmung des ehemals verruffenen Geldes von
 neuen ernstlich verbothen. Verwichene Nacht
 sind im Dorffe Reichnitz, 1 Meile von hier, 4 Bau:
 erhöfe weggebrannt. Se. Durchl. der Prinz
 von Sachsen-Neustadt befinden sich dermahlen
 zu Marienstein. Dieser Tagen speiseten Se.
 Excell. der Hr. General und Gouverneur Graf
 Wackerbarth in der Ritter-Academie zu Alt-Dres:
 den, bey den Hn. Obrist-Lieut. von Rochau, und
 weil dieses propre Gebäude schon völlig unter:
 Dach, und fast ganz fertig, so sind von selbi:
 gen viel Arbeits-Leute abgangen. Die jüngst ge:
 meldte Italiänische Grafen, nachdem sie alles
 sehenswürdige in Augenschein genommen, sind
 von hier nach Sardinien zurück gereiset. Abri:
 gens sind allhier arriviret, der Hr. Baron Mies:
 trovsky, Kayserl. Adjut. aus Sicilien, Jhr.
 Durchl. der Prinz von Radziwil aus Grandreich
 und der an den Toscanischen Hesse gewesene Kö:
 nigl. Pohnis. und Ehur-Sächsis. Envoye Hr.
 Cammer-Herr Graf von Wagdorff aus Florentz
 zurück.

Leipzig, den 11. Octobr.

Aus Grodno hat man, daß daselbst der Reichs:
 Tag ausgeschriebener massen am 28 Sept. reas:
 sumiret worden. Und wäre auf ein und andes:
 rer Anfrage, welcher gestalt Jhr. Königl. Maj:
 jest. in der Ehrländischen Sache gestanet, zur
 Antwort ertheilet worden, daß, gleichwie eines
 Theils Jhro Königl. Majest. Betragen in dieser
 Sache (wie aus denen dieserhalb ergangenen
 Rescriptis und Universalibus deutlich abzuneh:
 men) denen Reichs-Gesetzen und Verfassungen
 conform, dahin zu sehen sey, damit der Repu:
 blic in dieser Angelegenheit nicht zu nahe getres:
 ten würde, also man auch die Eurländer, zu
 was sie zu ihrer Rechtfertigung anzuführen wiß:
 sen möchten, gnügl. hören müßte. Der
 Staroste von Drocno, Mataschewski, habe am
 obbenannten Tage suiteiniret, daß, weil der or:
 dinaire Reichs-Tag auf nechsten Montag bereits
 wieder einfiel, und man eben dieselben Land-Bo:
 then auf 2 Reichs-Tagen nicht brauchen könnte,
 folglich nur der gegenwärtige Tag zu Berath:
 schlagungen übrig wäre, hernach aber die Acti:
 vität der ihigen Reassumtion aufhörete, so könn:
 te er unmöglich zu einiger Prolongation einwilli:
 gen, sondern wäre der festen Meynung, daß wann
 man ja in den Senat sich begeben wolte, solches
 zu keinem andern Ende, als um sich von Jhro
 Königl. Majest. zu beurlauben, geschehen könne.
 Der Land-Bothe aus Samogitien, Eperias,
 pflichtete sothaner Meynung dergestalt bey, daß
 er daven keines Weges abgehen zu wollen des:
 clarirte. Der Hr. Kartwocki widerlegte dies:
 se 2 Stimmen dadurch, daß gleichwol die Lands:
 Bothen selber auf den lezttern Reichs-Tag zu
 Warschau in die gegenwärtige Limitation einge:
 williget hätten, und daß der auf den Montag
 nach Michaelis eintreffende Reichs-Tag, ohne
 Präjudiz der denen Herren Lithauern zustehenden
 alternative in zwey Jahren dahier gehalten wer:
 den könnte. Der Herr Eperias schlug, an
 statt der Reassumtion, einen Reichs-Tag zu
 Pferde, oder andern extraordinairten Reichs-Tag
 vor. Der Cron-Cammer-Herr und Cron-Me:
 gent lobten des Herrn Mataschewski Eifer, ers:
 suchten ihn aber anbey, sein Sentiment mit des:
 nen übrigen zu conciliiren. Nachdem hierauf
 die Land-Bothen unter sich en particulier mehr
 als eine Stunde darüber berathschlaget, wur:
 den sie endlich eins, vor allen Dingen einen Ent:

wurff zu einer Constitution abzufassen, darin
 nen fest gestellet werden sollte, daß die ige Re-
 assumption der Alternative von Lithauen nicht
 präjudiciren, sondern diese letztere von dato in
 zwey Jahren allhier gehalten werden, und hin-
 führo die Limitationes derer Reichs-Tage abge-
 schafft seyn sollten, nachhero wolte man folgen-
 den Montag sich zur Salutation Ihro Königl.
 Majest. begeben, und derer Senatoren Stim-
 men anhören, bis dahin die erste Session limi-
 tirt worden.

Braunschweig, den 15. Octobr.

Durch Particulier gewisse Nachricht hat man,
 daß Ihro Durchl. der Fürst Casimir Wilhelm
 Landgraf zu Hessen Homburg am 9ten October,
 nachdem Sie 16. Tage an einem continuirlich
 ankastenden hitzigen Fieber schwer darnieder ge-
 legen, Todes verblieben; und von jedermann
 wegen Dero hohen Qualitäten überaus sehr be-
 dauert würden.

Von neuen merckwürdigen gelehrten Sachen.

Londen. Hr. Pemberton hat ein Werk un-
 ter der Presse gegeben, worinnen er das New-
 tonische Systema jederman verständlich und deut-
 lich machen will. Den 1sten März dieses Jahres
 hat er einen Entwurf hiervon drucken lassen.
 Es sollen auch diejenigen aus seinem Werk alles
 deutlich verstehen, welchen die Geometrie un-
 bekannt ist. Er hat also, was Hr. Newton von
 der natürlichen Philosophie geschrieben, in eine
 so deutliche Ordnung gebracht, daß man den
 Zusammenhang der Theile so gleich übersehen kan,
 und bedienet sich überall solcher Beweisführer,
 die pur Philosophisch sind. Hr. Newton hat
 selbst die Aussicht des Druckes übernommen.
 Der Preis soll vor diejenigen, welche voraus be-
 zahlen, ein Guinee seyn, und man wird nicht mehr
 Exemplare drucken, als voraus bezahlet werden.

Dresßden. Hr. Johann Friedrich Ermel, Med.
 D. und Practicus allhier, ist gesonnen, seine nach
 vollbrachter Russischen und Asiatischen Reise aus-
 gearbeiteten Tabulas Physiologico-Anatomicas so
 wohl in Lateinischer als Teutscher Sprache her-
 aus zu geben, und sucht dazu einen Verleger.
 Das Werk ist mit großem Fleiße ausgearbeitet
 und mit gar vernünftigen und der Erfahrung
 gemäßen Observationibus liberal ausgezieret.
 Wie er denn in der dritten Tabelle, bis von dem

objecto Anatomiz handelt, beweiset, daß der
 Schöpfer 4 Appetite; Hunger, Durst, Liebe und
 Auswürffe in dem menschlichen Körper ge-
 leget; und sich aller drey Natur-Reiche Kräfte im Leibe
 des Menschen befinden, nemlich die wachsthüml-
 che, die lebendigmachende und die dauerhaftma-
 chende Kräfte, wovon er viel curiöse Erfahrungen
 anführet. Die genaue Untersuchung des Geblü-
 thes ist in dem Werke sehr curiös zu lesen, wo-
 bey der Autor den Nutzen des Phosphori animalis
 etwas weitläufftig darthut. Das Werk beste-
 het aus 4 Theilen, von denen der erste von den
 beyden partibus essentialibus, Leib und Seele,
 und den äußerlichen Theilen handelt, und die ganz-
 ke Osteologiam etwas weitläufftig durchgehet.
 Der andere trägt die ganze Splanchnologiam,
 oder die organa digestionis, & chylicationis fan-
 guificationis, generationis & sensuum externorum
 vor; der dritte zeiget Angeologiam s. doctrinam
 valorum eorumque structuram & usum, und der
 vierte Myologiam s. petractationem de musculis
 corporis humani quoad partem movendam, princi-
 pium, progressum, insertionem & usum.

Wey sel. Thomas von Wierings Erben in Hamburg/ als
 auch bey Herr Sauermann in Weinen/ ist noch beständig das
 Edelsteuergene Hamburger Augen-Wasser zu haben/ von wel-
 chem täglich erfolgende seit 6. Jahren der verrichtete herrliche
 und theils miraculöse Augen-Curen zu ersehen. Als Stroh-
 blinde/ Saart/ Stibit/ Gliden und Stropfen/ übermachene
 Hängen/ Blut-richte/ hinger/ erlesene/ suchend und lebende
 Augen/ ingeleichen alle blosse/ dunckel/ schmerzende/ nebst vie-
 le Geseuren schenke/ vertreibet die rechte Wasser/ nicht
 rechte und schmerzliche Augen/ lieber/ präservative gebraucht/
 erlöst es bis ins höchste Alter ein klars Gesicht/ ein Lehr von
 den erdinneren seker 2. März/ und das doppelt zu den schwe-
 ren Leidenen 1. März/ ist auch bey halten beuten zu haben.

Der vorerfeste Kräuter-Wein/ welcher nun bey dieser Herr-
 schaft zur größten Ananage der Hochleidenen/ und zu Wieder-
 erstellung ihrer verlohrenen Gesundheit gebraucht werden kan/
 und welche in der That von ausgelesenen und concordiren-
 den Kräutern Wurzeln und Blumen zusammen geseht/ ist
 in Hamburg in Valentini Zimmeris Bude/ unter den weissen
 Säwen gerade der Herse über/ mit gebührender Besor-
 tung zu bekommen. Es beweiset sich dieser Kräuter-Wein be-
 sonders herrlich in allen Haupte und Schlag-Fällen/ Schwin-
 del/ Ohnmachten/ Cauten und Brausen der Kören/ Melan-
 cholie/ Herz-Klopfen/ Schwermüthigkeit/ Hypochondrie/ Steln-
 und Gicht-Schmerzen/ Gelle-Engh/ Gelle/ Thaur-Weichere-
 rungen/ veralteten Monats-Peri/ reihiget das im Grunde ver-
 dorbene Geblüth/ den Gedarbe/ curirt luma venererea/ ist
 gut in allen Fiebern/ machet einen guten Magen/ erwidert den
 Appetit/ und blühet der Daunung. In specie recommendirt
 ihn der Autor denen/ welche mit dem unheilbaren Podagra
 incommodirt sint/ und verspricht ihnen/ wo nicht gänzlich doch
 auf einige Jahre davon zu seffern. Die ganze Cur-Ver-
 sen kostet 3. Mark/ die halbe 2. Mark/ und ist zum Ver-
 senden in Erb-Weistellen eingeseht. Auch dient den-
 nigen/ welche des Morgens keinen Kräuter-Wein genossen han-
 nen/ gleichals zur blühigen Nachsch/ das bey edelmel-
 Comminicant auch zu haben/ trockene Species/ welche des
 Morgens weil sie angenehm schmecken/ gleich ordinären Thee
 zu trincken sind/ nemlich man nimmt von selbigen so viel als
 mit 2. Finger zu halten/ thut sie in einen Thee-Löff und
 trinckt so lange es die Kräfte der Kräuter seuen wollen/ sie
 thun eben das/ was der Kräuter-Wein verrichtet/ die ganze
 Cur-Portion 6. Mark/ die halbe 3. Mark.